

Entwurf_Diversity-Paket - Konzept zur Schaffung einer Infrastruktur zur Stärkung der Vielfalt an der HWR Berlin

Eckpunkte

1. Auftrag: „Diversity gerechte Infrastruktur“

1. Durchführung einer Bedarfsabfrage
Zur Festlegung von Zielen zur Schaffung einer „Diversity gerechten Infrastruktur“ an der HWR Berlin wird der AStA eine Bedarfsabfrage unter Studierenden durchführen, mit welcher wir Mängel in der Infrastruktur erfassen wollen. Dabei sollen auch Studierende aus anderen Hochschulen befragt werden, um sicherzustellen, dass alle von Diskriminierung betroffenen Gruppen und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden.
2. Erarbeitung eines Forderungspapiers zur Schaffung einer Infrastruktur zur Stärkung der Vielfalt an der HWR Berlin
Ziel des Forderungspapiers soll ein prozentualer Anstieg der immatrikulierten Studierenden an der HWR Berlin aus marginalisierten Gruppen sein. Hierzu wird sich der AStA das Ziel setzen, eine Grundlage für die erforderliche Infrastruktur zur Schaffung einer möglichst diskriminierungsarmen Atmosphäre an der HWR Berlin zu erarbeiten und diese in mehreren Teilschritten gemeinsam mit der Hochschulleitung umzusetzen. Zur Erarbeitung des Forderungspapiers ist eine Bedarfsabfrage (siehe 1.1.) sowie ein Austausch mit der Senatsverwaltung für Justiz und Antidiskriminierung vorgesehen. Darüber hinaus sollen mehrere externe Expert*innen in den Bereichen der Antidiskriminierung und der Vielfaltsförderung konsultiert werden.

2. Buddy-Programm für Studierende in marginalisierten Gruppen

Zur Stärkung der Angebote zur Unterstützung von Menschen in marginalisierten Gruppen sowie der Bekämpfung von Diskriminierung an der HWR Berlin soll das Queer-Buddy-Programm ausgeweitet werden. Dazu wird das Diversity-Referat der HWR Berlin zukünftig ein erweitertes Programm für alle marginalisierten Gruppen anbieten. Dadurch sollen beispielsweise Menschen mit Migrationsbiografie, Menschen mit Behinderungen usw. stärker in ihrem Hochschulleben unterstützt werden können.

3. Anlaufstelle „Antidiskriminierung“ beim AStA der HWR Berlin

Das AStA-Referat für Diversity der HWR Berlin wird sich um die Einrichtung einer Vertrauensadresse für von Diskriminierung betroffene Studierende bemühen und die dort eingehenden Beschwerden sorgfältig prüfen. Ziel der neuen Anlaufstelle, soll die Erzeugung eines neuen Schutzraumes sein, in welchem Studierende einander unterstützen. Dadurch sollen auch Barrieren zum Melden von Fällen von Diskriminierung abgebaut werden, da für Betroffene eine Anlaufstelle auf Augenhöhe geschaffen wird. Falls notwendig, werden die zuständigen Stellen der HWR und des Berliner Senats hinzugezogen. Die Einrichtung der Vertrauensadresse soll sicherstellen, dass eine vertrauliche Beratung und Unterstützung von Menschen gleichen Alters erfolgen kann und damit von Diskriminierung betroffene Studierende nicht alleine auf andere staatliche Stellen zugehen müssen.

4. Förderung von Veranstaltungen zu den Themenbereichen: Antidiskriminierung & Vielfaltsförderung

Der AStA der HWR Berlin setzt sich das Ziel, künftig mehr Gelder für die Finanzierung von Veranstaltungen zur Vielfaltsförderung und Antidiskriminierung bereitzustellen. Hierzu wird das AStA-Referat für Diversity bis zum Ende des Jahres ein Veranstaltungskonzept für die Kriterien derartiger Veranstaltungen vorlegen. Ziel soll es sein, dass der AStA künftig mindestens drei Veranstaltungen im Jahr zu den Themen oder mit einem Schwerpunkt auf den Themen durchführt.

5. Workshops für Hochschulangehörige

Durchführung von Workshops zur Bekämpfung von Diskriminierung, zur Förderung eines Diversitätsbewusstseins, zur Stärkung der mentalen Gesundheit und zur Sicherstellung einer diskriminierungsfreien Lehre. Die Workshops sollen von externen und professionellen Referent*innen durchgeführt werden, welche zuvor vom AStA-Referat für Diversity Kriterien zur Umsetzung erhalten. Diese sollen in Abstimmung mit dem AStA auf den Sitzungen aufgestellt werden. Der AStA der HWR Berlin soll nach Aufstellung einer Liste an Workshops, welche die HWR Berlin im Rahmen ihres Strategiepapiers für Diversity umsetzen möchte, einen Anteil mit den Mitteln des Diversity-Pakets mitfinanzieren. Sobald die Stelle des*r Diversity-Beauftragten der HWR gewählt wurde, strebt der AStA eine enge Kooperation und Abstimmung bei der Durchführung der Workshops an.

1. Zielgruppe: Hochschulangehörige (Studierende, Dozierende, Mitarbeiter der HWR)
 1. Sensibilisierung für ein Diversitätsbewusstsein
 1. Workshops zum Thema „Umgang mit Diskriminierung“
 2. Workshops zur Sensibilisierung für unterschiedliche Formen von Diskriminierung: Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Antiziganismus, Klassismus, Ableismus, Adultismus und Queerfeindlichkeit
 2. Sensibilisierung zur Methodik & diversitätsgerechten Vermittlung von Lehrinhalten
 1. Workshops zum Thema „Diskriminierende Lehre“ oder „Diskriminierende Lehrinhalte“
2. Zielgruppe: Studierende
 1. Self-Care & Mental Health
 1. Workshops zu den Themen „Self-Care & Mental Health“ sowie zum Bereich der Pandemiefolgenbekämpfung

6. Ausbau der psychologischen Beratung an der HWR & Kooperation mit Krisenchat

1. Lobbyarbeit zur Aufstockung der Mittel zur psychologischen Beratung der Hochschulangehörigen an der HWR Berlin
Das AStA-Referat für Diversity und mindestens ein Mitglied des Vorstandes werden für die Studierenden an der HWR Berlin Lobbyarbeit innerhalb der Berliner Landespolitik betreiben, um den Ausbau der psychologischen Anlaufstellen und Beratungsangebote an den Berliner Hochschulen zu erhöhen. Außerdem werden die AStA-Referate für Diversity und für externe Gremienkommunikation eine Initiative in die LAK einbringen, die eine Positionierung zur Erhöhung der Maßnahmen zur Unterstützung der Berliner Studierenden im Bereich der mentalen Gesundheit zur Folge hat. *Weitergehende Maßnahmen soll der AStA-Vorstand in einer Strategie für Studium und Soziales vorbereiten.*
2. Kooperation mit Krisenchat
Der AStA der HWR Berlin wird eine Kooperation mit Krisenchat als Vorbild für die Berliner LAK prüfen. In einer möglichen Zusammenarbeit soll ein Konzept entstehen, wie den Studierenden an der HWR Berlin der Zugang zu psychologischen Beratungsangeboten erleichtert werden kann. Beispiele hierfür sind Informationskampagnen, gemeinsame Projekte und Aktionen sowie eine Kooperation zu 6.1.

7. Sensibilisierungsprogramm mit Diversity-Zertifikat

1. Schaffung eines Sensibilisierungsprogramms
Das AStA-Referat für Diversity setzt sich das Ziel, ein Sensibilisierungsprogramm für die Studierenden an der HWR Berlin zur Vielfaltsförderung und Antidiskriminierung zu entwickeln. Ziel des Programms soll es sein, mit Hilfe von Workshops (siehe 5.) und weiteren Maßnahmen, eine Würdigung bei erfolgreicher Absolvierung mehrerer Bestandteile des Programms ausstellen zu können. Dadurch sollen Anreize zur Teilnahme an den Workshops geschaffen werden. Das Programm soll in Kooperation mit dem (HTML) Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung, dem (IDA) Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung, der Senatsverwaltung für Justiz und Antidiskriminierung und den an der HWR Berlin für Diversity zuständigen Stellen entwickelt werden. Wie weitgehend die Kooperationen ausgebaut werden, erschließt sich nach Beratung mit den einzelnen Partner*innen.

2. Würdigung der Teilnahme am Programm mit Hilfe von Diversity-Zertifikaten
Das AStA-Referat für Diversity entwickelt in Zusammenarbeit mit der Ersten Vizepräsidentin der HWR für Diversity Zertifikate, die bei erfolgreicher Teilnahme am Sensibilisierungsprogramm ausgestellt werden sollen. Die Kriterien zur Ausstellung der Zertifikate sollen in Zusammenarbeit mit den in 7.1. beschriebenen Partner*innen festgelegt werden und signalisieren, dass der AStA sich auch selbst mit dem Thema ausführlich beschäftigt hat.

8. Kommunikationsmaßnahmen & Aufklärung

Plakate zur Aufklärung über Diskriminierung und Möglichkeiten dagegen vorzuziehen
Der AStA der HWR Berlin wird nach intensiver Beratung durch die Senatsverwaltung für Justiz und Antidiskriminierung und der Landesbeauftragten für Integration und Migration, Plakate zum Thema Antidiskriminierung designen, welche an der HWR ausgehängt werden sollen. Dabei sollen Informationen über die Anlaufstellen zur Meldung und Initiierung von Verfahren gegen Fälle von Diskriminierung verbreitet werden und vor diskriminierendem Verhalten warnen. Darüber hinaus soll das AStA-Referat für Diversity weitere Maßnahmen zur Stärkung der Kommunikation zum Thema entwickeln.

9. Gründung eines International Clubs

Zur Stärkung der Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit zwischen Studierenden der HWR Berlin und den Studierenden ausländischer bzw. anderer Hochschulen wird das AStA-Referat für Soziales & Internationales zusammen mit dem AStA-Vorstand ein Konzept zur Gründung eines International Club erarbeiten und dem International Office sowie mit Prof. Dr. Andreas Zaby abstimmen. Zur Finanzierung der Projekte des International Clubs strebt der AStA eine EntschlieÙung zu einer Vereinbarung mit der HWR Berlin an. *Die genaue Ausgestaltung soll der AStA-Vorstand in einer Außenstrategie konkretisieren.*

10. Diversity-Kollektion für die Studierenden an der HWR Berlin

Der AStA-Vorstand gibt mit der Verabschiedung des Diversity-Pakets die Gestaltung einer ständigen Merchandise-Kollektion zum Thema Diversity bei der Campus Couture UG in Auftrag. Nach Wunsch der Studierendenschaft, des Studierendenparlamentes oder des AStAs der HWR Berlin soll die Diversity-Kollektion angepasst werden. Die Diversity-Kollektion soll Studierenden an der HWR Berlin ermöglichen, den Ausdruck der Vielfalt an der Hochschule zu verstärken und Merchandise-Produkte zu kaufen, mit denen sie sich persönlich identifizieren können.

11. Evaluation der Maßnahmen & Berichterstattung

Das AStA-Referat für Diversity der HWR Berlin soll jedes Jahr zu Beginn des Oktobers einen Bericht mindestens in mündlicher, jedoch idealerweise in schriftlicher Form über die Maßnahmen des Diversity-Pakets auf einer Sitzung des Allgemeinen Studierendenausschusses, des Studierendenparlamentes und der für Diversity zuständigen Stelle der HWR Berlin ablegen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Mitbestimmungsgremien der Studierenden an der HWR Berlin die Maßnahmen evaluieren können und nachfolgend eine Weiterentwicklung des Diversity-Pakets erfolgt.

Kostenaufstellung

	MaÙnahme	Ansatz	Anmerkungen:
1	Forderungspapier „Diversity gerechte Infrastruktur“	0 Euro	/
2	Buddy-Programm für Studierende in marginalisierten Gruppen	500 Euro	/

3	Anlaufstelle „Antidiskriminierung“ beim AStA der HWR Berlin	500 Euro	/
4	Förderung von Veranstaltungen zu den Themenbereichen: Antidiskriminierung & Vielfaltsförderung	5000 Euro	<i>Beschluss des Studierendenparlamentes erforderlich</i>
5	Workshops für Hochschulangehörige	5000 Euro	<i>Beschluss des Studierendenparlamentes erforderlich</i>
6	Ausbau der psychologischen Beratung an der HWR & Kooperation mit Krisenchat	500 Euro	/
7 & 8	Sensibilisierungsprogramm mit Diversity-Zertifikat und Kommunikationsmaßnahmen & Aufklärung	500 Euro	/
9	Gründung eines International Club	0 Euro	<i>Aufstellung eines Finanztitels erfolgt in der Außenstrategie des AStAs der HWR Berlin</i> <i>HWR-Präsident Prof. Dr. Andreas Zaby stellt in Aussicht Finanzmittel für die Gründung bereitzustellen</i>
10	Diversity-Kollektion für die Studierenden an der HWR Berlin	0 Euro	/
11	Evaluation der Maßnahmen	0 Euro	/
/	Gesamt:	12 000 Euro	<i>Bei einer Abstimmung des gesamten Pakets im Studierendenparlament ist ein Beschluss zur Freigabe der Gelder erforderlich</i>

Miguel Góngora - AStA-Vorsitzender für Inneres & Recht

Antonia Seemann - AStA-Referentin für Soziales & Diversity